



HESSISCHER LANDTAG

14. 06. 2022

Kleine Anfrage

**Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Frank Diefenbach (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Hans-Jürgen Müller (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 28.02.2022**

Außerschulische Klimabildung in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Außerschulische Lernorte und die außerschulische Bildung sind wichtige Instrumente, um Kindern und Jugendlichen das Thema Klima- und Umweltschutz näherzubringen und in oft außergewöhnlichen Formaten zu vermitteln.

Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Die außerschulische Bildung findet nicht ausschließlich an außerschulischen Lernorten statt, sondern kann auch die schulische Bildung gewinnbringend ergänzen und bereichern. Dabei können sich die Handlungsräume überschneiden, wie es im Rahmen von Studien zum Monitoring des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Deutschland erhoben wurde. Das bedeutet, dass Bildungsarbeit mit Schulklassen an außerschulischen Lernorten stattfindet. Ebenso kann der Lernort Schule von außerschulischen Pädagoginnen und Pädagogen aufgesucht werden, um außerschulische Bildungsangebote umzusetzen.

Die außerschulische Klimabildung in Hessen zeichnet sich durch das besondere Zusammenwirken von Ministerien, Fachbehörden und Bildungspartnern im Land aus. Seit dem Jahr 2018 werden im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) Projekte zur Klimabildung ausgebaut, hessenweit in die Breite getragen und verstetigt. Sie alle sind an den Prinzipien der BNE ausgerichtet, stärken Kompetenzen im Bereich Klimaschutz und helfen dabei, Klimabildung als Querschnittsthema im Bildungskontext zu verankern.

Die Klimabildungsangebote werden von speziell geschulten außerschulischen BNE-Fachkräften konzipiert und durchgeführt.

Die Bildungsangebote werden auf dem Portal der hessischen Klimabildung (www.klimabildung-hessen.de) präsentiert. Neben den Maßnahmen zur Klimabildung verantwortet das HMUKLV weitere BNE-Aktivitäten, die zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung in Hessen beitragen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen sowie dem Minister für Soziales und Integration wie folgt:

Frage 1. Welche Angebote werden im Bereich Klimabildung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung im außerschulischen, non-formalen Bereich durch die Landesregierung umgesetzt? Welche Projekte werden darüber hinaus anteilig oder vollumfänglich gefördert?

Das HMUKLV hat in den Jahren von 2018 bis 2021 hessenweit folgende Projekte zur Klimabildung vollumfänglich gefördert:

- Das Projekt Kooperation Klimabildung & Energieberatung stärkt die Zusammenarbeit zwischen Umweltbildnern und Energiefachleuten. Mit Reallaboren und utopischen Salons wurden innovative Formate an der Schnittstelle Klimabildung und Energieberatung erprobt. Die Erfahrungen werden im Jahr 2022 in einer Fachtagung ausgewertet und für die weitere interdisziplinäre Zusammenarbeit nutzbar gemacht.
- Die Wanderausstellung „Klima auf Tour“ ist ein niedrigschwelliges Angebot, um Bürgerinnen und Bürger für Klimaschutz zu sensibilisieren. Auf der Basis von Lastenrädern wurden Pop-up-Stände entwickelt, die an zentralen Orten wie Marktplätzen Halt machen und die Menschen einladen, sich auf interaktive Weise mit Fragestellungen zu Ernährung, Konsum und Energie

auseinanderzusetzen. Im Jahr 2022 geht die Wanderausstellung im Rhein-Main-Gebiet und Mittelhessen auf Tour.

Für Klimaanpassungsmaßnahmen wie Entsiegelung, Begrünung und Beschattung der Schulhöfe können Kommunen als Schulträger Mittel aus der Hessischen Klimarichtlinie beantragen.

Das Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V. ist anteilig gefördert worden, eine Fortsetzung ist geplant.

Die personengeleiteten Durchführungen der Klimabildungsprojekte erfordern zahlreiche und gut qualifizierte BNE-Pädagoginnen und -Pädagogen. Deshalb werden seit dem Jahr 2021 berufs begleitende Weiterbildungen „Umwelt- und Klimabildung im Sinne einer BNE“ finanziert.

BNE umfasst ökologische, soziale, politische und wirtschaftliche Dimensionen. Deshalb umfasst BNE auch Aspekte der Demokratiebildung, denn es geht im Kern darum, die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Um eine klare Position gegen Versuche einzunehmen, erforderliche Klimaschutzaktivitäten umzudeuten und daraus zum Beispiel extremistische Forderungen abzuleiten, wurde im Herbst 2021 eine Veranstaltungsreihe zu Klimawandelleugnung und rechtsextremen Ideologien im Natur- und Umweltschutz durchgeführt, weil dem Phänomen der Klimawandelleugnung in Verbindung mit rechtsextremen Ideologien eine zunehmende Bedeutung zugeschrieben wird.

Klimaangepasstes und ressourcenschonendes Gärtnern sowie regionale und saisonale Ernährung sind Themen der Fortbildungsangebote im Netzwerk Hessische Schulgärten mit inzwischen mehr als 260 Mitgliedern. Das Netzwerk wird vom HMUKLV koordiniert.

Folgende Projekte zur Klimabildung wurden seit 2018 im Rahmen des Programms zur Förderung der Umweltbildung und BNE durch das HMUKLV anteilig gefördert:

In Wiesbaden informiert ein interaktiver Klimalehrpfad anhand der Themen Biodiversität, Nutztierhaltung und Wassernutzung über die Wechselwirkungen von Klima und Landwirtschaft. Für den Klimalehrpfad des Jugendwaldheims Meißner (s.u.) wurde ein Klima-Workbook erarbeitet, das Schülerinnen und Schüler zukünftig auf dem Lehrpfad begleitet. Um auch Erwachsenen Raum für die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu geben, hat die VHS des Landkreises Marburg-Biedenkopf einen Bildungsurlaub zu den v.g. Themen konzipiert.

Im BNE-Pakt des Landes sind Projekte mit Klimabezug integraler Bestandteil. Der Pakt wurde im Sommer 2020 zwischen dem HMUKLV und 15 regionalen Umweltbildungs- und Nachhaltigkeitszentren in Hessen abgeschlossen. Die anteilige Förderung durch das Land Hessen sichert die landesweite Netzwerkstruktur dieser Bildungseinrichtungen, Bildungsangebote werden verstetigt und weiterentwickelt. Im Verbund tragen die Zentren in ihrer Region zur Bereitstellung eines landesweiten, hochwertigen BNE-Angebots für breite Zielgruppen bei.

Ernährungsbildung ist ebenfalls eine prioritäre Maßnahme des Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025. Sie umfasst eine Vielzahl von Einzelinitiativen und Projekten des HMUKLV:

- Auf Bauernhöfen der hessenweiten Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ können Kinder und Jugendliche die Zusammenhänge und Wirkungen des eigenen Handelns in Bezug auf Landwirtschaft und Klimaschutz und die eigenen Ernährungsgewohnheiten begreifen. Dafür wurden Fortbildungen für Landwirtinnen und Landwirte konzipiert und angeboten.
- Die Kinder-Kochkurse des Landfrauenverbandes Hessen e.V. richten sich an 8- bis 11-Jährige in einem außerschulischen Umfeld. Währenddessen erfahren die Kinder vieles über regionale Lebensmittel und wie man sie verarbeitet. Dabei stehen auch immer die Regionalität und Saisonalität der Lebensmittel sowie die Verwertung von Resten im Vordergrund.

Hessen-Forst startete im Jahr 2019 die Projektumsetzung „Wald-Klima-Bildung“. Damit werden die im Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 verankerten Maßnahmen zur „Klimabildung“ im Lernort Wald flankiert und erweitert. Zum Projekt gehören Multiplikatorenschulungen genauso wie ein Waldpädagogikforum. Außerdem entstanden eine didaktische Handreichung sowie 20 Wald-Klima-Kisten, die hessenweit in der waldpädagogischen Arbeit eingesetzt werden.

Die vier hessischen Jugendwaldheime bieten als außerschulische Lernorte waldbezogene Lernangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie werden unter der Trägerschaft der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Kooperation mit Hessen-Forst und mit Unterstützung des Landes betrieben. Das Jugendwaldheim Meißner hat im Rahmen eines BNE-Projektes einen Klimapfad von jungen Menschen für junge Menschen eingerichtet, für den begleitend das o.g. Klima-Workbook erarbeitet wurde. Alle Jugendwaldheimteams pflanzen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Bäume.

Das landeseigene Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf (UBZ) wird im Auftrag des Regierungspräsidiums vom Landesbetrieb Hessen-Forst geleitet. Die Einrichtung arbeitet nach den

Grundsätzen der BNE und ist gerade im Zertifizierungsprozess zum BNE-Bildungsträger in Hessen (s.u.). Klimabildung ist grundsätzlicher Bestandteil seiner Bildungsarbeit.

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) beauftragt seit dem Jahr 2013 den Schornsteinfeger und Energieberater „Schorni“, um Kindergartenkindern spielerisch Wissen rund um Energie- und Wassereinsparungen, Klimaschutz und Abfallbeseitigung zu vermitteln. Das Angebot wird über die LandesEnergieAgentur Hessen GmbH an interessierte Kindergärten in Hessen vermittelt.

Das Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) förderte im Jahr 2021 den Druck der Handreichung „Juleica-Baustein: Klimaschutz schmeckt – nachhaltig essen. Umweltpädagogische Methoden und Materialien für die Jugendarbeit“ des Hessischen Jugendrings und im Jahr 2022 den Internationalen Fachkongress „Kindheit und Natur“ des Vereins zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. Marburg. Neben der Förderung von Einzelprojekten sieht das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch eine durchgehende Beteiligung der Trägerinnen und Träger der außerschulischen Jugendbildung sowie des Hessischen Jugendrings als Dachverband der Jugendverbände an den Einsätzen nach § 6 Hessisches Glücksspielgesetz vor. Diese Mittel werden den Arbeitsgemeinschaften der Trägerinnen und Träger jährlich zugewiesen. Auf diese Weise soll die Bereitstellung einer landesweiten Infrastruktur an Angeboten sichergestellt und die Autonomie der Trägerinnen und Träger in der Ausgestaltung und inhaltlichen Schwerpunktsetzung ihrer Angebote gewährleistet werden.

Angebote der Jugendarbeit werden grundsätzlich in Verantwortung der Kommunen und freien Träger umgesetzt und greifen auch Themen der Umwelt- und Klimabildung auf. Laut Jugendhilfestatistik gab es 2019 knapp 2.400 Angebote der außerschulischen Jugendarbeit (von insgesamt fast 17.000 Angeboten) mit dem Themenschwerpunkt „Natur und Umwelt“. Ferner werden 24 Angebote der internationalen Jugendarbeit (von 151) mit diesem Themenschwerpunkt angeführt (Quelle: Statistisches Landesamt).

Das HMSI bietet im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der als Orientierungsrahmen für eine Bildungsphilosophie, gemeinsame Bildungsziele und miteinander verzahnte Bildungsinhalte aller Bildungs- und Lernorte für Kinder von der Geburt bis zum zehnten Lebensjahr in Hessen dient, das kostenfreie Fortbildungsmodul „BEP to the Future - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an. Es ermöglicht Teams und Tandems aus Kindertageseinrichtungen und Grundschulen eine Vertiefung der Prinzipien und Schlüsselthemen der Nachhaltigkeit.

Frage 2. Wieviel Mittel stehen aktuell zur Verfügung, um die außerschulischen Projekte zu unterstützen?

Für die laufenden Projekte des HMUKLV zur Klima- und Ernährungsbildung stehen rund 1,9 Mio. € zur Verfügung.

Das Land Hessen stellt den vier hessischen Jugendwaldheimen in Trägerschaft der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hessen, jährlich bis zu 140.000 € an institutionellen Fördermitteln zur Verfügung.

Für die Umweltbildungsaufgaben, den Betrieb und die Unterhaltung des Umweltbildungszentrums Schatzinsel Kühkopf werden vom Regierungspräsidium Darmstadt aus Naturschutzmitteln rund 380.000 € jährlich bereitgestellt und verausgabt.

Für das Projekt „Schorni“ des HMWEVW stehen im Jahr 2022 23.000 € (netto) zur Verfügung.

Die Mittel des Sozialministeriums für die Ausgestaltung der Module und Fortbildungen für BNE und Klimabildung stehen für den Bereich der frühkindlichen Bildung im Rahmen der BEP-Fortbildungen zur Verfügung und werden nicht gesondert berechnet.

Zur außerschulischen Jugendbildung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Frage 3. Wieviel Mittel standen in der Vergangenheit zur Verfügung?

Für die Projekte des HMUKLV zur Klima- und Ernährungsbildung standen im Jahr 2021 rund 1,3 Mio. € zur Verfügung.

Das Projekt „Wald-Klima-Bildung“ wurde mit rund 46.000 € aus Mitteln des Integrierten Klimaschutzplans 2025 gefördert.

In den vergangenen Jahren wurde die unter Frage 2 genannte Summe als institutionelle Förderung an die hessischen Jugendwaldheime ausgezahlt.

Seit Eröffnung des Umweltbildungszentrums Schatzinsel Kühkopf mit Aufnahme des Bildungsbetriebs und Inbetriebnahme der Ausstellungsbereiche im April 2014 standen rund 277.000 € jährlich zur Verfügung.

Für das Projekt „Schorni“ des HMWEVW standen in den letzten drei Jahren rund 55.000 € zur Verfügung.

Frage 4. Nach welchen Kriterien erfolgen eine Förderung und Qualitätssicherung von Projekten der außerschulischen Klimabildung?

Förderprojekte müssen die nachhaltige Entwicklung in Hessen vorantreiben und zur Stärkung des Klimaschutzes, zur Entwicklung von Strategien zur Anpassung an den Klimawandel, zum Erhalt und zur Förderung der biologischen Vielfalt sowie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie beitragen. Damit wird zugleich die strukturelle Verankerung von BNE in der non-formalen Bildung in Hessen bis 2030 unterstützt- entsprechend den Handlungsbereichen des Nationalen Aktionsplans BNE sowie des UNESCO-Programms „BNE 2030“. Damit dient die Klimabildung der Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Eine integrierte Struktur zur Qualitätsentwicklung sichert diesen Anspruch: Die Entwicklung und Umsetzung der Klimabildungsprojekte erfolgt in der Regel durch vom Land Hessen zertifizierte „Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung“. Zur Erlangung des Zertifikats sind klare Qualitätskriterien zu erfüllen u.a. zum Leitbild, zur Qualifikation der Mitarbeitenden und zur Ausgestaltung der Bildungsangebote. Die Zertifizierung gilt für einen Zeitraum von zunächst drei Jahren.

Viele Akteure der Klimabildung sind Partner in einem der neun regionalen BNE-Netzwerke, die vom HMUKLV koordiniert werden. Eine Qualitätsentwicklung wird u.a. durch regelmäßige Fortbildungen sichergestellt. Auch die BNE-Netzwerke wurden von der deutschen UNESCO-Kommission und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für ihre gute BNE-Arbeit ausgezeichnet.

Das HMUKLV hat einen Qualitätsrahmen Klimabildung als Handreichung für Lehrende in der Klimabildung für nachhaltige Entwicklung erarbeiten lassen, der im April 2022 veröffentlicht wird. Zudem wurden erfolgreich Weiterbildungen für MultiplikatorInnen im Bereich „Umwelt- und Klimabildung im Sinne einer BNE“ angeboten (vgl. Antwort zu 1).

Auch die Angebote der Ernährungsbildung sind an den Prinzipien der BNE ausgerichtet. Sie wurden durch die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) e.V. konzipiert, in der viele zertifizierte BNE-Bildungsträger zusammengeschlossen sind. So wird gewährleistet, dass die Inhalte ganzheitlich vermittelt werden.

Die Qualitätssicherung des Projekts „Schorni“ des HMWEVW erfolgt im Rahmen der Qualitätssicherung der LandesEnergieAgentur. Kriterium für die Beauftragung ist hier der Beitrag zu den Nachhaltigkeits- und Klimazielen des Landes.

Die BEP-Modulfortbildungen werden im Rahmen einer Vollerhebung vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) evaluiert. Kriterien hierfür sind u.a. die Qualität der Fortbildnerinnen und Fortbildner, die Umsetzbarkeit der Inhalte und Methoden, die Frage der Relevanz für die Praxis und der Kompetenzerwerb der Teilnehmenden. Das Modul „BEP to the Future - Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde im April 2020 vollständig überarbeitet.

Frage 5. Wie viele Personen haben in den letzten Jahren an Angeboten der außerschulischen Klimabildung hessenweit teilgenommen?

Mit den Projekten zur Klimabildung des HMUKLV konnten folgende Teilnehmendenzahlen erreicht werden:

2018	2019	2020	2021
3.800	15.700	10.200	12.700

In der Ernährungsbildung lassen sich coronabedingt Zahlen z.T. schwer konkretisieren. Zudem haben die Projekte erst im Jahr 2019 begonnen.

2018	2019	2020	2021
/	12.320	7.300	12.800

Die Teilnehmertage von den Jugendwaldheimen stellen sich wie folgt dar:

2018	2019	2020	2021
21.685	20.371	4.347	8.329

Diese werden auch als Kriterium bei der institutionellen Förderung herangezogen.

Die Teilnehmendenzahlen für das Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf waren:

2018	2019	2020	2021
31.134	28.954	11.044	5.846

Außerhalb der Jugendwaldheime, der Wildparke und des Umweltbildungszentrums Schatzinsel Kühkopf erreicht der Landesbetrieb HessenForst im Schnitt 110.000 Teilnehmende flächendeckend durch die waldpädagogischen Angebote der 39 Forstämter (pandemiebedingt konnte diese Zielgröße in den Jahren 2020 und 2021 nicht erreicht werden).

Am Angebot „Schorni“ haben folgende Kinder teilgenommen:

2018	2019	2020	2021
/	2.178	365	521

Wegen der Pandemie fanden in den Jahren 2020 und 2021 Auftritte weniger bzw. vor kleinerem Publikum statt.

Seit dem Jahr 2008 haben an den verschiedenen Qualifizierungen, die im Rahmen der Implementierung des BEP zu BNE angeboten wurden, rund 6.220 Personen teilgenommen.

Frage 6. Werden durch die Landesregierung Personalkosten gefördert oder finanziert, die den Trägern der Einrichtungen für außerschulische Bildung entstehen?

Bei den Maßnahmen des HMUKLV sind Personalausgaben förderfähig, soweit sie dem Projekt eindeutig aufgabenbezogen zugeordnet werden können. Im Rahmen von Aufträgen werden Personalstellen während der Vertragslaufzeit finanziert.

Für die Leitung sowie die forstfachliche Betreuung der vier Jugendwaldheime stellt das Land vier halbe Stellen zur Verfügung.

Betrieb und Unterhaltung des Umweltbildungszentrums Schatzinsel Kühkopf werden vollumfänglich aus Naturschutzmitteln des Landeshaushalts getragen. Darin sind auch anteilige Personalkosten enthalten für Bedienstete und Hilfskräfte, die Umweltbildungsaufgaben wahrnehmen.

Das Angebot „Schorni“ wurde durch die LandesEnergieAgentur ausgeschrieben und ist Teil eines Rahmenvertrags des HMWEVW mit der LandesEnergieAgentur.

Für die Angebote des HMSI wird auf die Antwort zu Frage 1 zur (projekt- bzw. angebotsunabhängigen) Beteiligung der Träger außerschulischen Jugendbildung an den Einsätzen nach § 6 Hessisches Glücksspielgesetz verwiesen.

Frage 7. Wieviel Mittel wurden im Rahmen des BNE-Paktes im Bereich Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung seitens des Landes seit 2020 bereitgestellt?

Für den BNE-Pakt wurden in den Jahren 2020 und 2021 in Summe 420.000 € bereitgestellt.

Frage 8. Wie unterstützt die Landesregierung die weitere Vernetzung der Träger der außerschulischen Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Eine wichtige Struktur zur Vernetzung der Träger der außerschulischen Umweltbildung und der BNE stellen die regionalen BNE-Netzwerke in Hessen dar. Hessenweit existieren neun Netzwerke mit bis zu 100 Partnerorganisationen. Netzwerkinterne und -übergreifende Austauschtreffen sowie bedarfsgerechte Fortbildungen fördern den hessenweiten Austausch der BNE-Akteure. Auch das Klimabildungsportal dient der Vernetzung der Bildungsträger (vgl. Antwort zu 1).

Bis zum Jahr 2030 ist hessenweit der Aufbau von regionalen und/oder kommunalen Klimabilungslandschaften, in denen sich Akteure der außerschulischen und formalen Bildung vernetzen, geplant. Ziel ist es so neue Zielgruppen in Regionen und Kommunen zu erschließen und zu vernetzen um gemeinsam lokal angepasste Projekte zu entwickeln. Dazu gehört auch die intensivere Einbeziehung weiterer Zielgruppen der außerschulischen Bildungsarbeit wie z.B. Jugend- und Sportvereinen, mit besonderem Fokus der ganzheitlichen Betrachtung der jeweiligen Einrichtung.

Das Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf ist Bestandteil des bundesweiten BildungsNetzwerks Aue und des europäischen „Netzwerkes Besucherzentren Rhein“ im Rheineinzugsgebiet in Zusammenarbeit der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR).

Die Implementation des BEP unterstützt durch seine Struktur und vielfältigen Angebote auch die Vernetzung und Kooperation der Bildungsorte. Das Land unterstützt seit 2008 im Rahmen der Implementierung des BEP die hessischen Praxiseinrichtungen, Grundschulen und weitere Bildungsorte mit einem umfangreichen Begleitprogramm.

Frage 9. Wie spiegeln sich die Nachhaltigkeits- und Klimaziele und die Ziele der Biodiversitätsstrategie des Landes Hessen in den Angeboten der außerschulischen Bildungsangebote wider?

In allen Bildungsangeboten des HMUKLV werden die Fachthemen und Ziele der Landesregierung aufgegriffen. Im Rahmen des BNE-Pakts wird jährlich ein Schwerpunktthema abgestimmt, das von den Umweltbildungseinrichtungen hessenweit in Bildungsangebote überführt wird. Auf diese Weise gelingt es, bedarfsgerecht und flächenhaft Themen bei den Bürgerinnen und Bürgern zu platzieren.

Die spielerische Vermittlung von Wissen im Projekt „Schorni“ rund um die Themen alltägliche Energie- und Wassereinsparungen sowie Klimaschutz und Abfallbeseitigung trägt zur Erreichung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele des Landes bei.

HessenForst verfügt über rund 10.000 Hektar Waldwiesen, die begleitend zum Naturschutzprojekt Waldwiesen als „Lernort Waldwiesen“ verstärkt in die waldpädagogische Arbeit von HessenForst einfließen. Die Waldwiesen bieten einen erlebnisorientierten Grundstein für didaktische Konzeptionen. Dabei wird auf Aktionen gesetzt, die nachhaltig wirken und die Gestaltungskompetenz im Sinne der BNE fördern. Landesweit finden regelmäßig Baumpflanzaktionen statt, bei denen viele pädagogische Einrichtungen aktiv mithelfen.

Die genannten Ziele sind in jeweils unterschiedlicher Gewichtung auch Gegenstand der Umweltbildung im Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf und steter Teilaspekt der Veranstaltungen und Führungen.

Wiesbaden, 2. Juni 2022

Priska Hinz